

**Mitgliederversammlung**  
**am 15.07.2024 in Augsburg / Hybrid 14:30 – 16:30**  
**Protokoll**

TN: Fr. Bahr, Hr. Bärthlein, Hr. Burda, Hr. Schuldenzucker, Hr. Wießner, Fr. Becher-Schröder, Hr. Thüroff, Fr. Wolff, Fr. Rupprecht, Fr. Mayer, Hr. Umbach

**1. Begrüßung /Feststellung der Tagesordnung**

Feststellung der TO: angenommen

**2. Verabschiedung des Protokolls der MV 2023**

Protokoll ohne Gegenstimmen angenommen

**3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes**

Ca. 120-140 Beratungsanfragen /Jahr; nicht alle können bedient werden. Im Augenblick werden bis auf Weiteres keine neue Beratungsanfragen mehr angenommen. Hr. Reini-Mehl ist dzt. einziger Berater und wird seine Beratungsintensität aus persönlichen Gründen reduzieren (aber nicht ganz aussteigen)

Die Anfragezahlen sind bei den Modellprojekten ähnlich. Auch dort können nicht alle Anfragen in angemessener Zeit bedient werden.

Die Abschlusssitzung des Fachbeirats der Modellprojekte wird im November stattfinden.

Hypothese: die Modellprojekte werden verlängert.

Nachtrag Bärthlein: Die Sitzung findet am 19.11.2024 statt, aktueller Stand ist eine voraussichtliche Verlängerung der drei Standorte bis Ende 2025.

Die Vorbereitung eines Landesausführungsgesetz nicht in Aussicht.

T. Bärthlein hat im Fachbeirat eine Unter-AG zur Sicherung des Praxiswissen vorgeschlagen. Die Geschäftsstelle für die Modellprojekte liegt im BLJA (Florian Kaiser). Zu Sitzungen wurde im Sommer 2024 nicht eingeladen

F. Schuldenzucker: das ism leistet im Beirat für die MP einen sehr wichtigen unterstützenden und unabhängiger Beitrag v.a. in der Darstellung der Beratungsqualität der UnO als gleichwertig mit den Ergebnissen der statistischen Untersuchung der MP.

Im Fachbeirat besteht allgemein Aufgeschlossenheit gegenüber der UnO, die Anregungen und Beiträge fließen explizit mit in die Strukturüberlegungen für Ombudschaft in Bayern ein.

Perspektive der Ombudschaft in Bayern: was passiert mit der Fachlichkeit der Mitarbeitenden in den MP im Falle einer Beendigung der Modellprojekte? – Wichtige praktische Erfahrungen in der OS-Beratung drohen verloren zu gehen. Perspektive für die UnO: Wenn eine flächendeckende OS in Bayern etabliert ist: aufgrund der langjährigen Expertise die Bereitstellung/Beteiligung an einer zentralen ombudschaftliche Dienstleistungseinheit für Regionale OS.

T Bärthlein. Eine erneuter Antrag auf Überbrückungszuschuss wurde gestellt (7.500€); Antwort fehlt bisher; mit einem abschlägigen Bescheid muss (leider) gerechnet werden.

Es wurden bei zwei Stiftungen Förderanträge gestellt; Zusagen wurden noch nicht gegeben, aber die Aufnahme in die Entscheidungsfindung der nächsten Förderrunde.

Eine weiterhin ausbleibende und verweigerte Förderung für die UnO erscheint unter dem Prinzip der Gleichbehandlung von gesetzlich vorgesehenen sozialen Dienstleistungen nach Subsidiaritätsprinzip mit der ausschließlichen Finanzierung der Modellprojekte diskriminierend und rechtlich fragwürdig.

E. Reinl-Mehl: Präsentation und Erläuterung der Statistik 2023 aus Beraterperspektive (ppt; pdf s. Anhang)

#### **4. Aussprache zum Vorstandsbericht**

- M. Wolff: der Bedarf an Ombudschaftlicher Beratung erscheint sehr groß; an öffentlicher Information arbeiten; Standardisierung der Info muss vorangetrieben werden. Info-Kampagne sollte implementiert werden.
- M. Rupprecht: sieht Schwierigkeit, dass in der Bevölkerung Ombudschaft zu wenig bekannt ist und von der Seite auch kein Druck über erhöhte Nachfrage zu erwarten ist.
- E. Reinl-Mehl: erhöhte Nachfrage durch Öffentlichkeitsarbeit auszulösen ist problematisch, wenn diese nicht befriedigt werden kann.
- Anfrage an U. Bahr: in wie weit seitens des Ministeriums Ombudschaft bei der Erstellung eines Referentenentwurfs IKJHG mitgedacht wird.  
Antwort: Es ist noch unklar; schnelle und schlüssige Auskünfte sind nicht zu erwarten. Es ist sinnvoll auch die politische Ebene auch im Land ansprechen.
- T: Bärthlein: berichtet vom Treffen mit Fr. Rauscher (SPD), (Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschuss) am 14.05.24. Sie wird sich bemühen zum Thema Ombudschaft eine Anhörung im SoPo zu veranlassen. Die UnO hat angeregt dies unter beteiligung der Modellprojekte durchzuführen.  
Nachtrag Bärthlein: Frau Rauscher wurde über die ausbleibende Finanzierung informiert, November 2024
- M. Rupprecht: Verbündete Organisationen suchen; Vernetzung mit dem Bay. Landesjugendring sinnvoll?

## **5. Vorstellung der Haushaltspläne 2024 und 2025**

T. Bärthlein: erläutert die übermittelten Pläne

Es wurde rasch festgestellt, dass ein Rechenfehler korrigiert werden muss. Es wurden in einer kurzen Pause die Vorlagen überarbeitet und vorgestellt. Alle Teilnehmenden bestätigten die Richtigkeit.

- Vorschlag M. Wolff: Mehreinnahmen aus der Beitragserhöhung für Öffentlichkeitskampagne einstellen. Zu klären wäre, welche Zielgruppe zu adressieren wäre
- Kerstin Becher-Schröder: Geld verwenden um Beratung aufrecht erhalten zu können. Beratung ist das Kernstück des Vereins du sollte bestmöglich aufrechterhalten werden.

Abstimmung zu den Haushaltsplänen:

Erhöhung der Beiträge wird zugestimmt primär zur Aufrechterhaltung der Beratungstätigkeit. Öffentlichkeitsarbeit wird als Merkposten beibehalten.

Die Beitragserhöhung wurde zum 01.01.2025 beschlossen. Die neuen Beiträge sind 80 € p.a. für natürliche Personen und 200 €p.a. für juristische Personen.

## **6. Kassenbericht /Bericht der Kassenprüfer**

Alle Mittel wurden ordnungsgemäß den Vereinszwecken entsprechend ausgegeben.

## **7. Aussprache zum Kassenbericht**

Keine Anmerkungen

## **8. Entlastung des Vorstands**

Der Vorstand wird für das Jahr 2023 entlastet

## **9. Anträge**

Der Antrag des Vorstands auf Änderungen in der Satzung betrifft redaktionelle Anpassung und wird zurückgestellt.

## **10. Sonstiges**

Der nächste Termin für 2025 wird bekanntgegeben

01.11.2024

F.d.R. gez. Eckart Reinl-Mehl  
Schriftführer

per Mail gez. T. Bärthlein  
Vorsitzender